

**Ermittlung von Konzentrationsflächen
für die Windenergienutzung
in der Stadt Einbeck**

**- Nachkontrolle der Teilbereiche Hils-Südost
und Sievershausen-Ortberg 2016 -**

September 2016

Bearbeitung:

Dipl.-Biol. T. Münchenberg



Biodata GbR
Biologische Gutachten

Landschaftsplanung • Eingriffsregelung • Naturschutzplanung

Spinnerstraße 33 b
38114 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 7 36 57
Fax: 05 31 / 7 99 89 01
biodata@biodata-bs.de
www.biodata-bs.de

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	1
2	Methodik	2
2.1	Hils-Südost	2
2.2	Sievershausen-Ortberg	2
3	Ergebnisse	2
3.1	Hils-Südost	2
3.2	Sievershausen-Ortberg	3
3.3	Gesetzlicher Schutz und Gefährdung	4
4	Quellenverzeichnis	5
5	Anhang	6

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1:	Übersicht der naturschutzfachlichen Einordnungen der Arten mit Vorkommen innerhalb und außerhalb des 2016 untersuchten Gebietes (systematisch geordnet)	4
---------	---	---

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Übersicht des Untersuchungsgebietes (rot) mit Unterteilung in Teilbereiche (blau) und Darstellung der potentiellen Windenergieflächen (lila) sowie des Sondergebietes Süllberg (schwarz)	1
Abb. 2:	Ergebnisse der Kartierung für den Teilbereich Hils-Südost	7
Abb. 3:	Ergebnisse der Kartierung für den Teilbereich Sievershausen-Ortberg	8

1 Einleitung

Zur Berücksichtigung des Artenschutzes bei der Änderung der Darstellungen der Sonderbauflächen für Windenergieanlagen hat die Stadt Einbeck (Landkreis Northeim) 2014 Untersuchungen hinsichtlich der Brutvorkommen des Rotmilans (*Milvus milvus*) und weiterer planungsrelevanter Arten (v.a. gegenüber WEA besonders empfindliche Greif- und Großvögel) in Auftrag gegeben (BIODATA 2014). Im Zuge des Auslegungsverfahrens wurden zur Klärung relevanter Einwendungen 2016 in den Teilbereichen Sievershausen-Ortberg und Hils-Südost (siehe Abb. 1) Erfassungen hinsichtlich der aktuellen Vorkommen des Rotmilans (*Milvus milvus*) und anderer relevanter Arten durchgeführt.

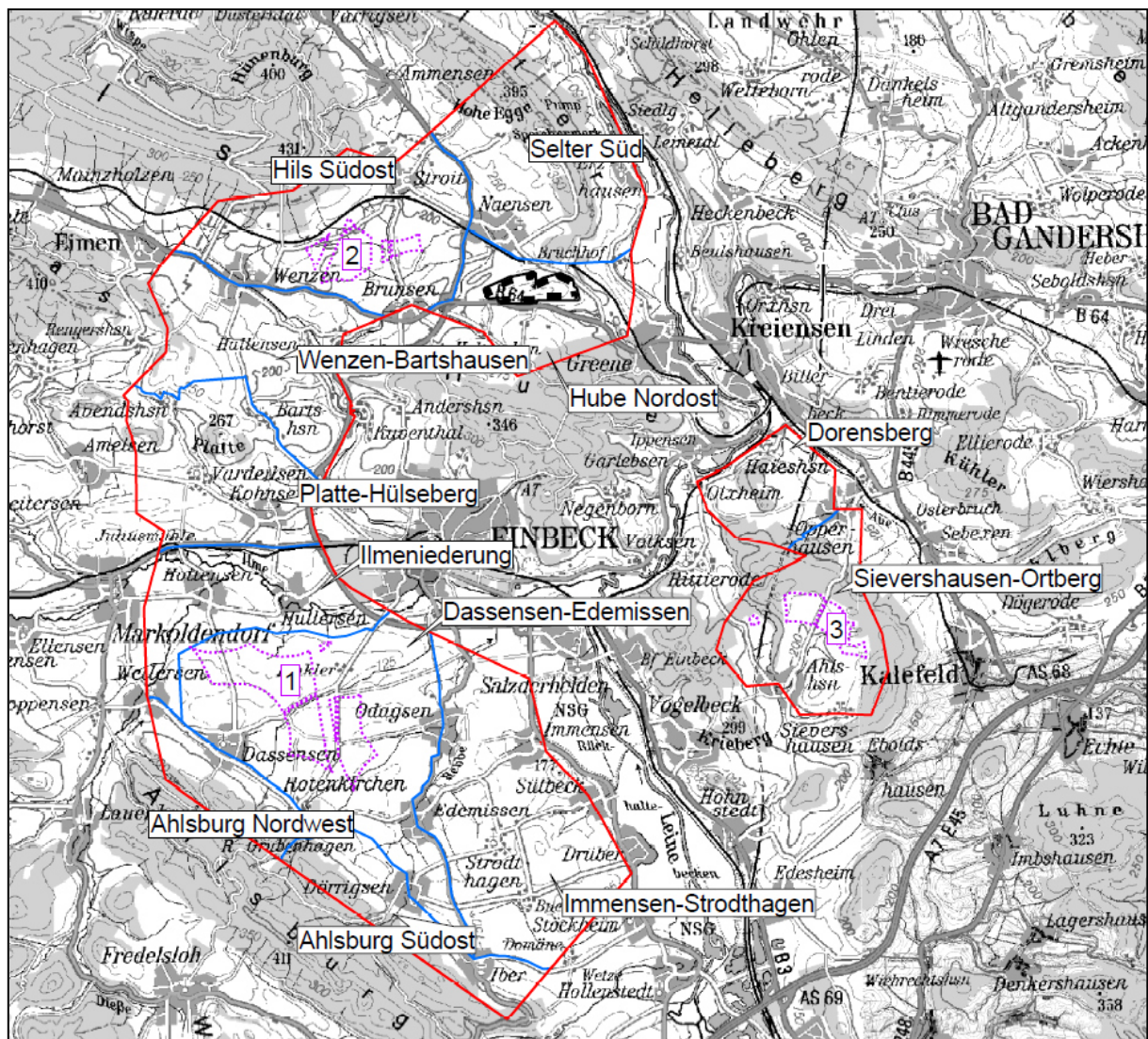


Abb. 1: Übersicht des Untersuchungsgebietes (rot) mit Unterteilung in Teilbereiche (blau) und Darstellung der potentiellen Windenergieflächen (lila) sowie des Sondergebietes Süllberg (schwarz).

2 Methodik

Für die beiden Teilbereiche ergab sich aus der Fragestellung und dem Termin der Beauftragung eine jeweils angepasste Untersuchungsmethodik. In beiden Teilbereichen wurden aufgrund der Beobachtungen Reviere abgegrenzt und ihnen der jeweils höchste Brutstatus nach Tab. 2 zugewiesen.

2.1 Hils-Südost

Von Ende Mai bis Anfang Juli wurde an drei Terminen (23.05., 08.06., 23.06.2016) die Aktivität der relevanten Vogelarten im Teilbereich erfasst. Da das Gebiet von einem Standpunkt aus nicht vollständig einsehbar war, wurde der Standort während eines Erfassungstermins mehrfach gewechselt.

Da für diesen Teilbereich im Endbericht (BIODATA 2014) eine hohe Eignung als Nahrungshabitat festgestellt wurde, wurde 2016 eine Abschätzung der Aktivitätsdichte aufgrund der an den drei Terminen aufgezeichneten Flugbewegungen durchgeführt. Die Einstufungen ergaben sich aus den Sichtungen pro vier Stunden Erfassungszeit: „sehr hoch“ = über 8 Sichtungen, „hoch“ = 4 bis 8 Sichtungen, „mittel“ = 2 bis 3 Sichtungen, „gering“ = Einzelsichtungen.

2.2 Sievershausen-Ortberg

Am 05.04.2016 wurde in den Laubwäldern im Teilbereich (siehe markierte Bereiche Abb. 3) eine Horstsuche durchgeführt, die gefundenen Horste vor Ort markiert und per GPS eingemessen. Am selben Termin wurde von einem zentralen Punkt mit guter Übersicht über den Teilbereich Aktivitäten relevanter Vogelarten erfasst. An den beiden folgenden Terminen (28.04. und 08.06.2016) wurden die gefundenen Horste auf Besatz kontrolliert und Aktivitäten relevanter Vogelarten im Teilbereich erfasst.

3 Ergebnisse

3.1 Hils-Südost

Im westlichen Teilbereich wurde eine wahrscheinliche Brut des Rotmilans festgestellt, fünf weitere Reviere befanden sich in der weiteren Umgebung (siehe Abb. 2). Außerhalb des Gebiets befanden sich zudem ein Revier des Wespenbussards und ein bis zwei Reviere des Schwarzstorches. Ein diesjähriger Wanderfalke wurde im zentralen Teilbereich entlang der Stromtrassen an zwei Terminen bei der Jagd festgestellt. In der Umgebung von Stroitz wurde an zwei Terminen ein adulter Schwarzmilan beobachtet, ein Revier ließ sich hier nicht abgrenzen.

Rotmilan

Das Rotmilan-Revier innerhalb des Teilbereichs befindet sich am Südwest-Rand des Hils im Bereich Bahnhof Wenzen. Hier wurde 2014 auch eine Brut nachgewiesen. Am Ostrand des Hils nördlich von Stroit wurden zwei Reviere des Rotmilans festgestellt. Der zwischen diesen drei Revieren liegende Bereich des Hils weist nur eine geringe Eignung als Rotmilan-Brutrevier auf, da hier flächig dichte Nadelbaum-Förste stocken. Die Tiere dieser drei Reviere nutzten im Teilbereich vor allem den Bereich zwischen Wenzen und Stroit/B3 nördlich der L 590 als Nahrungsrevier. Die beiden Rotmilan-Reviere südlich von Brunen nutzten im Teilbereich die nähere Umgebung von Brunen sowie den Bereich um den Mühlenberg als Nahrungshabitat.

Entlang der Ränder des Hils, im Bereich Stroit und östlich der K 657 bis Naensen/Süllberg wurde neben adulten Tieren auch eine hohe Anzahl an vorjährigen Rotmilanen festgestellt, die diese Bereiche stetig als Nahrungsrevier über den Zeitraum der Erfassung nutzten. Eine Abgrenzung und Bewertung der Flugbewegungen des Rotmilans im Teilbereich findet sich in Abb. 2.

Schwarzstorch

Nördlich von Wenzen/Eimen wurde im Hils durch den zuständigen Schwarzstorchbetreuer Herrn A. TORKLER 2016 erneut eine erfolgreiche Brut der Art festgestellt. Von diesem Brutvorkommen wurde ein adulter Vogel beim Aufstieg aus dem Hillebach / Krummes Wasser zwischen Voldagsen und Hallensen sowie beim anschließenden Überflug über das Gebiet zur Hilssiedlung bzw. Brutstandort festgestellt. Ein weiteres, mögliches Revier der Art befindet sich an der Ostabdachung des Hils nordwestlich von Stroit. Hier wurde ein dicht über den Bäumen fliegender adulter Vogel beobachtet.

3.2 Sievershausen-Ortberg

In dem Teilbereich wurden 2016 drei Reviere des Rotmilans und eines des Mäusebussards erfasst (siehe Abb.3).

Rotmilan

Im Südwesten des Teilbereichs am Wambach nördlich von Ahlshausen fand 2016 eine sichere Brut des Rotmilans statt. Diese Brut wurde zwischen dem zweiten und dritten Termin aufgegeben und es fanden sich am dritten Termin keine Rotmilane mehr in diesem Bereich. Ein weiteres Revier 2016 befindet sich südlich von Sievershausen. Hier wurde 2014 ein Brutnachweis des Rotmilans erbracht, 2016 fand im untersuchten Gebiet keine Brut statt. Der Brutplatz ist noch vorhanden und es wurde ein adulter Rotmilan, der über den gesamten Erfassungszeitraum hier anwesend war, festgestellt. Im Februar/März fanden unmittelbar in der Umgebung des Brutplatzes Baumfällungen statt. Ein weiteres Revier befindet sich im Nordosten des Gebiets im Bereich Ort-Berg. Hier wurde an den beiden ersten Terminen ein Rotmilan-Paar festgestellt, Hinweise

auf eine Brut ergaben sich nicht. Gute Bruthabitate sind außerhalb des Teilbereichs am Südost-Hang des Ort-Bergs vorhanden.

Im zentralen Teilbereich wurden während der Erfassungen nur vereinzelt Rotmilane beobachtet. Die Tiere der beiden südlichen Reviere nutzten vor allem den Bereich Rott-Ahlshausen-Sonnenberg-Westerberg sowie die westlich bis südöstlich anschließende Feldflur zur Jagd. Das Revierpaar im Bereich Ort-Berg nutzte vor allem die Kahlschlagsflächen im dortigen Wald sowie die angrenzenden Waldränder.

3.3 Gesetzlicher Schutz und Gefährdung

Die während der Untersuchung festgestellten Arten sind überwiegend in den Roten Listen verzeichnet und streng geschützt. Die nachfolgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über den aktuellen Status dieser Arten.

Tab. 1: Übersicht der naturschutzfachlichen Einordnungen der Arten mit Vorkommen innerhalb und außerhalb des 2016 untersuchten Gebietes (systematisch geordnet)

Rote Listen (RL): **RL D** = Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2016); **RL Nds** = Niedersachsen (KRÜGER & NIPKOW 2015); **RL B/B** = Region Bergland mit Börden; Kategorien: **0** = Bestand erloschen (ausgestorben), **1** = vom Erlöschen bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **R** = Art mit geographischer Restriktion, **V** = Vorwarnliste, **♦** = nicht bewertet (Vermehrungsgäste / Neozoen)

EU-Vogelschutzrichtlinie: **EU VSR** = Arten, die im Anhang I dieser Richtlinie aufgeführt sind, wurden mit einem § gekennzeichnet.

Bundesnaturschutzgesetz: **BNatSchG** = nach Bundesartenschutzverordnung / EU-Artenschutzverordnungen besonders geschützte Arten (+) bzw. streng geschützte Arten (#).

EHZ: Erhaltungszustand für Brutvögel in Niedersachsen (NI): **günstig**, **stabil**, **ungünstig**, **schlecht**, **unbekannt** (NLWKN 2010, 2011).

Verantwortung: **V(Ni)** = Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art.

Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Niedersachsen (NLWKN 2010).

Art	Gefährdung			Schutz		EHZ NI	V(NI)	Priorität
	RL B/B	RL Nds	RL D	BNat SchG	EU- VSR			
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	2	2		#	§	günstig		prioritär
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>				#	§	günstig		
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	2	2	V	#	§	ungünstig	hoch	höchst prioritär
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	3	3	3	#	§	ungünstig		prioritär
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	3	3	3	#	§	günstig		prioritär

4 Quellenverzeichnis

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E., FIEDLER, W. (HRSG.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz, 2. Auflage. – Band 1 (Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel): 802 S., Band 2 (Passeriformes - Sperlingsvögel): 622 S., Band 3 (Literatur und Anhang): 337 S.; Wiebelsheim.
- BIODATA (2014): Ermittlung von Konzentrationsflächen für die Windenergienutzung in der Stadt Einbeck – Faunistische Untersuchungen von Brut- und Rastvögeln – Endbericht. – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadt Einbeck
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands – Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. – 879 S.; Eching.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67.
- KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel – 8. Fassung, Stand 2015. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 35, Nr. 4: 181-260.
- NLWKN (2010): Lebensraumansprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen – Teil 1: Brutvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 30, H. 2: 85 – 160; Hannover.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (HRSG., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - 792 S.; Radolfzell.
- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P., KNIEF, W. (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. – Berichte zum Vogelschutz 44, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Naturschutzbund Deutschland (NABU); Hilpoltstein.

Gesetze und Verordnungen

- BARTSCHV: Bundesartenschutzverordnung vom 16.02.2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 3.10.2012 (BGBl. I S. 2108).
- BNATSCHG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 06.02.2012 (BGBl. I S. 148).
- EU-VOGELSCHUTZRICHTLINIE: Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. (ABl. EG Nr. L 20/7 vom 26.01.2010).

5 Anhang

Tab. 2: Tabelle der möglichen Brutzeitcodes.

A - Mögliches Brüten	
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
B - Wahrscheinliches Brüten	
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
C - Sicheres Brüten	
C10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen) beobachtet
C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt ¹
C13a	Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
C16	Junge im Nest gesehen oder gehört

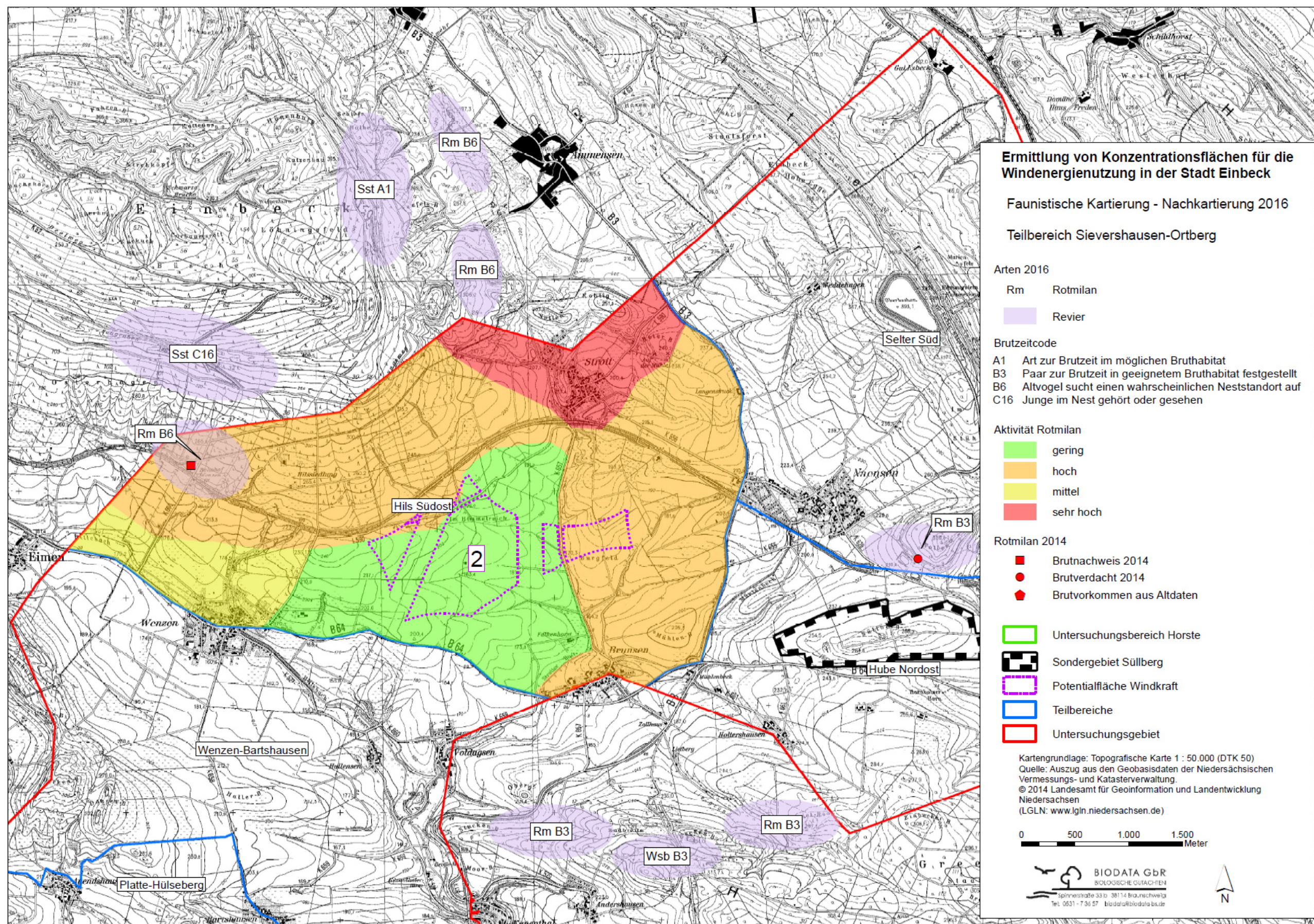


Abb. 2: Ergebnisse der Kartierung für den Teilbereich Hils-Südost.

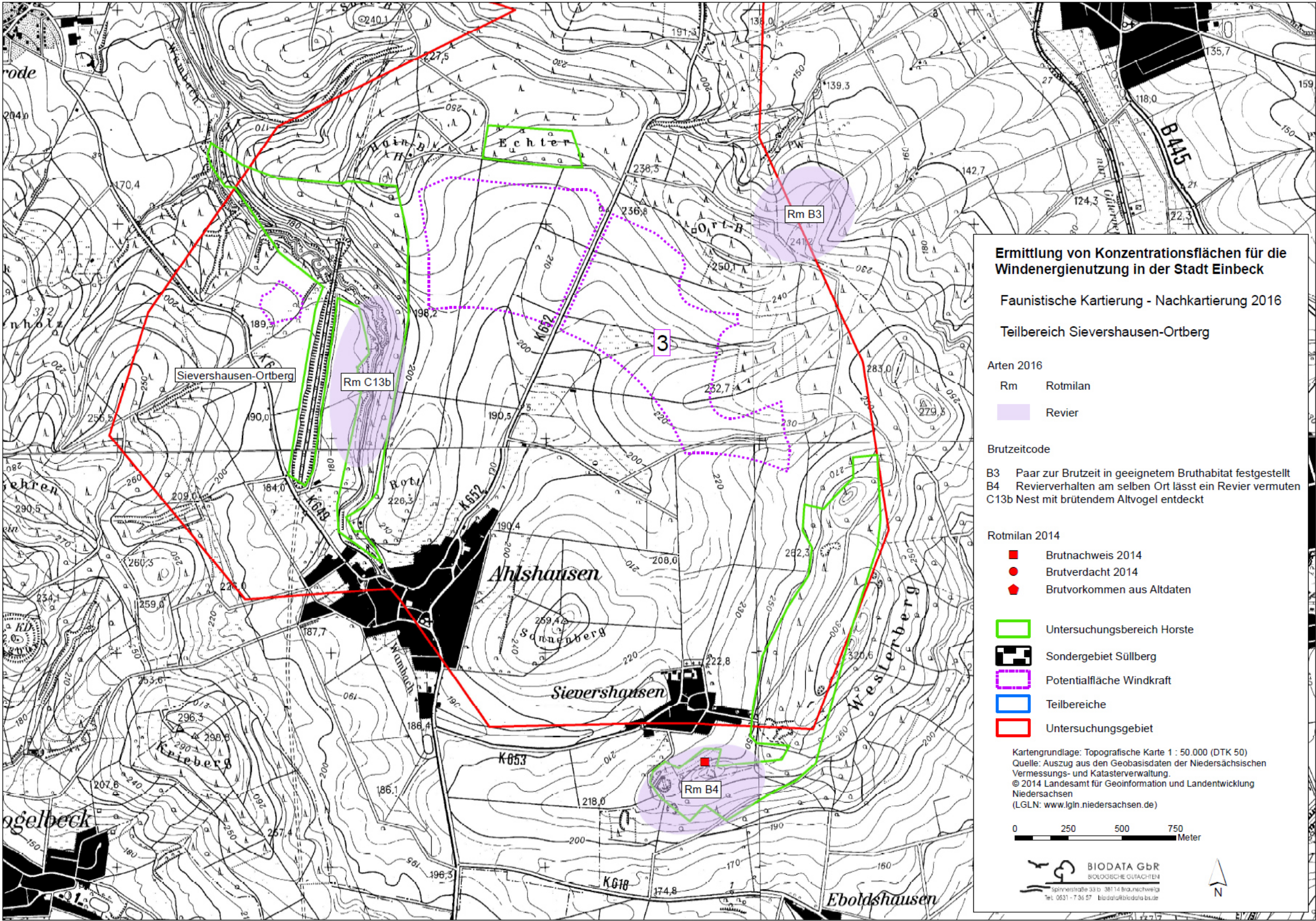


Abb. 3: Ergebnisse der Kartierung für den Teilbereich Sievershausen-Ortberg.